

## Vorlage

### für die Sitzung der städtischen und staatlichen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz am 06. April 2016

#### Aufstellung der Haushalte 2016/2017

#### A Problem

Der Senat hat mit seinem Eckwertebeschluss vom 29. September 2015 die Ressorts gebeten, ihre Haushaltsentwürfe auf der Grundlage der produktplanbezogenen Eckwerte aufzustellen.

Mit Beschluss des Senats vom 8. März 2016 zur Revision der Eckwertbeschlüsse vom 29. September 2015 war ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von rd. 62 Mio. € in 2016 und 92 Mio. € in 2017 abzudecken, der in die beschlossenen Eckwerte mit einzubringen war.

Da die Eckwertbeschlüsse auf Basis der Ressortzuschnitte in der 18. Legislaturperiode erfolgten, sind Eckwertverlagerungen von und zu anderen Ressorts erforderlich.

#### **1 Konsumtive Einnahmen**

Der Eckwert für die konsumtiven Einnahmen wird ggü. dem Haushaltsanschlag 2015 in gleicher Höhe 2016/2017 fortgeschrieben.

#### **2 Konsumtive Ausgaben**

Die konsumtiven Ausgaben 2016/2017 sind gegenüber den Ansätzen der Finanzplanung 2012 bis 2017 neu berechnet worden. Neben den Vorabdotierungen und durchlaufenden Mitteln / Drittmitteln (s. unter A 2) sind die verbleibenden sonstigen konsumtiven Ausgaben im Planungszeitraum bis 2020 um durchschnittlich 1,4% gesteigert.

Die Sozialleistungen werden im Planungszeitraum im Eckwertebeschluss um durchschnittlich 1,8% gesteigert. Weitere Ausführungen zu den Sozialleistungen erfolgen nachrichtlich in Anlage 4 der Vorlage.

#### **3 Investitionen**

Die Eckwertbeschlüsse vom 29. September 2015, die für den Produktplan 51 die Mittel für die Krankenhausinvestitionen und die Substanzerhaltung enthielten, wurden mit der maßnahmenbezogenen Investitionsplanung 2016/2020 des Senats vom 8. Dezember 2015 konkretisiert.

Bei den Investitionen sieht der Finanzrahmen als Vorabdotierungen die Fortschreibung der bisherigen Krankenhausinvestitionen vor. Darüber hinaus wurden für 2017 zusätzlich 3 Mio. € für das Klinikum Bremen-Ost und 5 Mio. € als Landesanteil für den Strukturfonds Krankenhäuser eingestellt. Die Ausgaben für Tilgung von Kapitaldienstfinanzierungen und Substanzerhaltung werden in bisheriger Höhe fortgeschrieben.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Kommunalen Investitionsförderprogrammes zusätzlich 4 Mio. € für das Klinikum Bremen-Ost vorgesehen.

**4 Personalausgaben**

Die Personalausgaben insgesamt wurden mit einer Steigerungsrate von jährlich 1,3 % fortgeschrieben, um Besoldungs- und Tarifsteigerungen entsprechend finanzieren zu können. Darüber hinaus sind zur Kompensation der steigenden Versorgungsausgaben Personaleinsparungen im aktiven Personalbereich erforderlich. Diese betragen minus 1,6 % p.a. für bürgerbezogene Dienstleistungen sowie minus 2,6 % p.a. für senatorische Dienststellen.

**B Lösung****Zu A 1. Konsumtive Einnahmen**

Vom Senat ist für den Produktplan 51 -Gesundheit- nachfolgender Eckwert beschlossen worden:

Konsumtive Einnahmen (in Tsd. €)	Anschlag 2015	Eckwert 2016	Eckwert 2017
<b>PPL 51 Gesundheit:</b>	<b>12.290</b>	<b>12.290</b>	<b>12.290</b>

**Investive Einnahmen:**

Investive Einnahmen sind im PPL 51 nicht veranschlagt.

**Zu A 2 Konsumtive Ausgaben****Vorab-Dotierungen, Durchlaufende Mittel/Drittmittel, Eckwertverlagerungen durch die Ressortneubildung**

Vorabdotiert wurde der Mittelbedarf für die Pflichtleistungen Performa Entgelte und die Personalkostenersatzung an das Landesuntersuchungsamt (LUA).

Durchlaufende Mittel/Drittmittel sind die Sachausgaben für das Mamma Screening und für die Lebensmittelüberwachung/Veterinärwesen Bremerhaven.

Konsumtive Ausgaben (in Tsd. €)	Anschlag 2015	Eckwert 2016	Eckwert 2017
<b>PPL 51 Gesundheit:</b>	<b>13.593</b>	<b>13.819</b>	<b>14.002</b>
Verlagerungen von PPL 21 ,Wissenschaft' zu PG 51.90.01		367	367
Verlagerungen von PPL 71 ,Verbraucherschutz' zu PG 51.01.01		577	583
Verlagerungen von PPL 91 zu PG 51.90.01 ,Hausmeister Tarifausgleiche'		3	3
Verlagerung an PPL 96 ,IT-Bedarfe' Servicecenter Dienstreisen		-283 7	-248 7
<u>Berücksichtigte Mehrforderungen im Rahmen der Revisionsgespräche:</u>			
Mehraufwendungen Maßnahmen gem. Leichengesetz / Leichenschau		270	270
Neuordnung der Futtermittelüberwachung		85	85
Weiterentwicklung psychiatri-			

sche Versorgung		1.240	1.240
<b>Bereinigter Eckwert</b>	<b>13.205</b>	<b>16.085</b>	<b>16.309</b>

#### Globale konsumtive Minderausgaben:

In der Senatsvorlage vom 8. März 2016 wird dargestellt, dass aufgrund des zusätzlichen Finanzbedarfes eine Finanzierungslücke von rd. 62 Mio. € in 2016 und von rd. 92 Mio. € in 2017 entsteht. Nach Abzug erwarteter Mehreinnahmen verbleibt eine Finanzierungslücke von 42 Mio. €. Als globale Konsolidierungs-Minderausgabe werden insgesamt 39 Mio. € in 2017 in den Haushalt eingestellt. Die Auflösung dieser Minderausgaben wird ggf. insgesamt zu einer anteiligen Kürzung im Produktplan 51 führen. Die globale investive Minderausgabe ist unter A 3 der Vorlage dargestellt.

#### Integrationsbudget:

Im Rahmen der Annahmen der flüchtlingsbezogenen Zuwanderungsentwicklung hat der Senat neben den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Sozialleistungen am 12. Januar 2016 ein Integrationskonzept beschlossen, zu dem auch ein zentrales Integrationsbudget eingerichtet werden soll. Das Integrationsbudget umfasst für die beiden Haushaltsjahre ein Volumen von je 50 Mio. €. Die Mittel sind auf Schwerpunkte aufgeteilt worden. Ein Schwerpunkt ist ‚Ehrenamt, Gesundheit und Integration in den Quartieren‘ mit jeweils 2 Mio. € jährlich. Eine Bestimmung eines konkreten Anteils für das Ressort Gesundheit ist derzeit noch in der Abstimmung mit den beteiligten Ressorts Soziales und Bau.

### **Zu A 3 . Investitionen**

Der Anschlag 2015 für die maßnahmenbezogene Krankenhausfinanzierung wurde in gleicher Höhe 2016 und 2017 als Vorabdotierung fortgeschrieben. Die Fortschreibung wurde ebenfalls im Finanzplanungszeitraum bis 2020 sichergestellt. Darüber hinaus ist der Länderanteil zum Strukturfonds Krankenhäuser und die Mittel für das Klinikum Bremen-Ost vorabdotiert und für 2017 veranschlagt.

Die Tilgung der Kapitaldienstfinanzierung (397 T €) und die Ausgaben für Substanzerhaltung im Produktplan 51 (867 T €) sind in 2016/2017 vorabdotiert.

Investitionen (in Tsd. €)	Anschlag 2015	Eckwert 2016	Eckwert 2017
<b>PPL 51 Gesundheit:</b>	<b>36.900</b>	<b>36.904</b>	<b>44.904</b>
davon Krankenhausinvestitionen	35.636	35.636	35.636
Strukturfonds Krankenhäuser			5.000
Klinikum Bremen-Ost			3.000
Verlagerungen von PPL 21 ,Wissenschaft‘ zu PG 51.90.01		4	4

Die detaillierten investiven Ausgaben im Rahmen des Eckwertes sind in der Anlage 2 dargestellt.

Die von allen Ressorts getätigten investiven Anmeldungen übersteigen den Rahmen der Finanzplanvorgaben, so dass die Senatorin für Finanzen zunächst eine globale Minderausgabe in Höhe von rd. 1,8 Mio. € in 2016 und 2,55 Mio. € in 2017 eingestellt hat, die im Vollzug des Haushaltes auszugleichen ist. Die Auflösung dieser Minderausgaben wird ggf. auch zu Kürzungen im Produktplan 51 führen.

### **Zu A 4 . Personalausgaben**

Die Eckwerte der Personalausgaben wurden im Rahmen der Haushaltsaufstellung aus zentralen Mitteln aufgestockt.

Diese Erhöhung ist erforderlich zur

- Sicherstellung der Aufgabenerfüllung bei der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz im Umfang von 3,5 VZE sowie

- zur Deckung der Personalausgaben für die beschlossene Tarifierhöhung im Tarifvertrag „TV Fleischuntersuchung Länder“.

Darüber hinaus wurden aufgrund der Ressortneugliederung Mittel

- aus dem Produktplan Bildung (PPL 21) für Aufgaben des Wissenschaftsbereichs,
- aus dem Produktplan Jugend und Soziales (PPL 41) für Verwaltungsaufgaben (Haushalt und Personal) des Gesundheitsbereiches sowie
- aus dem Produktplan Wirtschaft (PPL 71) für Aufgaben des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes

in die Haushalte der senatorischen Dienststelle des Ressorts verlagert.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte ergeben sich für den Produktplan 51 die nachstehenden Beschäftigungszielzahlen bzw. Personalausgabenanschläge:

**Zielzahlen für das Beschäftigungsvolumen für den Produktplan 51 -Gesundheit-**  
(Teilzeit- in Vollzeiteinheiten umgerechnet)

	<b>Soll Dez 15</b>	<b>Soll Dez 16</b>	<b>Soll Dez 17</b>
Kernbereich	278,7	287,9	282,9
Temporäre Personalmittel	15,8	11,8	11,8
<b>Zielzahlen insgesamt</b>	<b>294,5</b>	<b>299,7</b>	<b>294,7</b>

**Personalausgabenanschläge für den Produktplan 51 -Gesundheit-**

	<b>Anschlag 2015</b>	<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
<i>in Tsd. Euro</i>			
Eckwert 29.09.2015	23.987	24.193	24.064
<b>Veränderungen</b>			
Veränderungen aus zentralen Mitteln		391	410
Verlagerungen zwischen Produktplänen		307	305
Produktplaninterne Anpassungen		105	105
<b>Veränderung des Eckwertes insgesamt</b>		<b>803</b>	<b>820</b>
<b>Haushaltsentwürfe</b>	23.987	24.996	24.884

**C Alternativen**

Werden nicht gesehen.

**D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Produktgruppenhaushalt**

Der Haushalt für den Produktplan 51 ‚Gesundheit‘ wurde entsprechend der Eckwertvorgaben des Senats erstellt, die finanziellen Auswirkungen sind unter B. Lösung dargestellt und ergeben sich aus dem Produktgruppen-Haushalt, der als „führender“ Haushalt als Anlage 1 beigefügt ist.

Die kameralen Haushaltspläne, deren Anschläge in Einnahmen und Ausgaben Grundlage für die im Produktgruppenhaushalt ausgewiesenen kameralen Finanzdaten sind, werden aufgrund ihres Umfangs nicht beigefügt, können aber bei Bedarf eingesehen werden.

Die Darlegungspflicht im Sinne des Art. 131 a BremLV erfolgt durch die Ausführungen im Produktgruppenhaushalt.

Genderbezogene Aspekte werden durch die Vorlage nicht gesehen, sind aber bei der Aufstellung und Ausführung der Haushalte zu beachten.

### **E Beteiligung/Abstimmung**

Nicht erforderlich.

### **F Beschlussvorschlag**

1. Die staatliche Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt den Haushaltsentwurf 2016 und 2017 für den Produktplan Gesundheit zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz bestätigt die Feststellungen zur Darlegung der Zulässigkeit der Ausgaben nach Art. 131 a BremLV.
3. Die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt die Haushaltsentwürfe 2016 und 2017 für den Produktplan Gesundheit zur Kenntnis.
4. Die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz bestätigt die Feststellungen zur Darlegung der Zulässigkeit der Ausgaben nach Art. 131 a BremLV.

- Anlagen:**
1. Produktgruppenhaushalt PPL 51 2016/2017
  2. Investitionen nach Eckwertbeschluss
  3. Aufstellung der Zuwendungen
  4. Produktbereich 41.07 Hilfen für Sucht- Drogen- und psychisch Kranke

**51.01 Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe**

- 51.01.01 Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz
- 51.01.02 Gesundheitsamt Bremen
- 51.01.03 Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)
- 51.01.04 Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe

**51.02 Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit**

- 51.02.01 LMTVet-Dienste des Landes Bremen
- 51.02.02 Landesuntersuchungsamt (LUA) (bis 2015)

**51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung**

- 51.03.01 Krankenhausplanung, Investitionsförd.

**51.04 Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen**

- 51.04.01 Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)
- 51.04.02 Gewerbeaufsicht des Landes Bremen
- 51.04.03 Eichamt des Landes Bremen

**51.90 Zentrale Dienste**

- 51.90.01 Senatorische Angelegenheiten Gesundheit

**51.99 Eigengesellsch., Sonderverm., Stift.+AöR**

- 51.99.01 Landesuntersuchungsamt (LUA)
- 51.99.10 Gesundheit Nord gGmbH Klinikverb. Bremen
- 51.99.11 Gesundheit Nord Grundstücksges.mBH&Co KG
- 51.99.50 Ambulanz Bremen GmbH
- 51.99.51 Gesundheit Nord Dienstleistungen GmbH
- 51.99.52 Rehasentrum Bremen GmbH

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Gesundheitswesen inkl. gesundheitlicher Verbraucherschutz:

Gesundheitsberufe; Aufsicht über die Kammern der Heilberufe; Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung; Aufsicht über die gesetzlichen Krankenkassen und deren Landesverbände, die gesetzlichen Pflegekassen und deren Landesverbände. Krebsregister; Gesundheitsförderung; Qualitätssicherung im Gesundheitswesen, medizinische Rehabilitation; Förderung von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen; Psychiatrie; Aufsicht nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke(PsychKG); gesundheitliche Hilfen für Suchtkranke; AIDS; Suchtgefährdete; Koordinierung der Maßnahmen gegen den Drogenmissbrauch; Frauen und Gesundheit; allgemeine Hygiene; Umweltmedizin; Gentechnik; Chemikaliengesetz; Abwehr von Seuchen und Infektionskrankheiten; Apotheken und Betäubungsmittelwesen; Verkehr mit Arzneimitteln und Giften; Landes-Krankenhausplanung; Krankenhaus-Investitionsprogramme und Förderangelegenheiten im Lande Bremen; Angelegenheiten der Krankenpflege, des Hebammenwesens und anderer Gesundheitsfachberufe; Angelegenheiten der Gesundheit Nord gGmbH inkl. der Klinika Mitte, Ost, Nord und Links der Weser gGmbH, Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Koordination des Verbraucherschutzes; Überwachung der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Tieren stammender Lebensmittel, Erzeugnissen nichttierischer Herkunft, Futtermitteln sowie von Pflanzen und Tieren; Überwachung und Untersuchung von Lebensmitteln, Kosmetika, Bedarfsgegenständen, Tabakerzeugnissen und Weinbauerzeugnissen; Schlachtier- und Fleischhygiene in den Schlachthöfen Bremens und Bremerhavens

### Strategische Ziele

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen stationären Versorgung, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhäuser und die Stärkung der oberzentralen Funktion der Krankenhäuser mit einem hohen Versorgungsgrad niedersächsischer Patientinnen und Patienten sind vorrangig Ziele der Brem. Krankenhauspolitik. Besonderes Augenmerk wird auch auf die psychiatrische Versorgung gelegt. Ziel ist, eine weitgehende Ambulantisierung der bisher stationären Hilfen und Leistungen zu realisieren.

Zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung ist beabsichtigt die sektorübergreifende Versorgung, insbesondere durch Stärkung ambulanter, regionaler Strukturen, auszubauen.

Der Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist ein besonderes Anliegen des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Der Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz erstreckt sich auf viele unterschiedliche Bereiche: Von der Lebensmittelkontrolle über die Sicherheit am Arbeitsplatz bis zur Überwachung von Medizinprodukten.

### Auftragsgrundlage

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Bundesärztleordnung, Zahnheilkundengesetz, Heilpraktikergesetz, Bundesapothekerordnung, PTA-Gesetz, Röntgen-VO, Strahlenschutz VO, Rettungsassistentengesetz, TrinkwasserVO, Chemikaliengesetz, SGB V, Gewerbeordnung, Schwangeren- und Familienhilfegesetz, Kindeswohlgesetz, Krebsregistergesetz, Gentechnikgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Heilmittelgewerbegesetz, Medizinproduktegesetz, Psychotherapeutengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz; Ordnungswidrigkeitengesetz; Bremische Kostenordnung; Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG-Bundesgesetz): entsprechendes Landesgesetz (Brem. KrhG); Arbeitsschutzgesetz, Produktionssicherheitsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Mutterschutzgesetz und Jugendarbeitsschutzgesetz mit den jeweiligen Rechtsverordnungen. Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Medizinproduktegesetz, Gefahrenstoffverordnung, Arbeitssicherheitsgesetz, Seemannsgesetz, Sprengstoffgesetz, Bundesimmissionsschutz; Eichgesetz; Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnungen

### Zuzuordnende Kapitel

0200; 0201; 0400; 0401; 0500; 0501; 0515; 0517; 0518; 0520; 3401; 3501; 3510; 3520





<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	274,3	276,2	278,7	287,7	282,4	277,2	272,2	267,2
Personalbestand	267,9	258,8	223,1	258,2	246,9	239,5	230,2	217,4
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,4</b>	<b>17,4</b>	<b>55,6</b>	<b>29,5</b>	<b>35,5</b>	<b>37,7</b>	<b>41,9</b>	<b>49,8</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	7,1	8,2	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	28,7	28,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	63,3	64,7	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	42,7	43,6	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	9,3	9,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

**Produktbereich:** 51.01 Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Verantwortlich: Stroth

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz und Gesundheitshilfe durch den öffentlichen Gesundheitsdienst insbesondere das Gesundheitsamt Bremen sowie freie Träger.

### Strategische Ziele

Einhalten der Budgetvorgaben, Erfüllung der landesrechtlich vorgeschriebenen Leistungen, Differenzierte Angebote für Sucht- und Drogenkranke, Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips besondere Förderung und Hilfen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen organisieren, Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht.

### Auftragsgrundlage

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Bundesärztleordnung, Zahnheilkundengesetz, Heilpraktikergesetz, Gesetz zur Ausführung der EG-Richtlinie Allgemeinmedizin, Bundesapothekerordnung, PTA-Gesetz, Röntgen-VO, Strahlenschutz VO, Rettungsassistentengesetz, div. Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen, TrinkwasserVO, Chemikaliengesetz, SGB V, Gewerbeordnung, Schwangeren- und Familienhilfegesetz, Kindeswohlggesetz, Krebsregistergesetz, Gentechnikgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Heilmittelgewerbegebiet, Medizinproduktegesetz, EG-Richtlinien, Psychotherapeutengesetz

### Zuzuordnende Kapitel

0501; 3501; 3510



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	104,5	104,5	109,1	109,7	107,9	106,2	104,5	102,8
Personalbestand	94,2	103,6	81,6	96,1	91,5	89,1	85,0	77,5
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>10,3</b>	<b>0,9</b>	<b>27,5</b>	<b>13,5</b>	<b>16,4</b>	<b>17,1</b>	<b>19,5</b>	<b>25,4</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	9,1	9,6	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	28,0	28,0	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	78,0	80,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	60,1	62,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	7,7	6,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--

Land und Stadtgemeinde

### 3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
<b>Wirkungen</b>								
<b>Leistungen</b>								
Amtsärztliche Gutachten Erwachsene [ST]	3.432,000	3.249,000	2.900,000	3.100,000	3.100,000	3.100,000	3.100,000	3.100,000
Untersuchung u.Behand.ausländ.Zuwanderer [ST]	3.777,000	4.849,000	2.100,000	10.000,000	15.000,000	15.000,000	15.000,000	15.000,000
Überwachung von Apotheken, Hersteller [ST]	66,000	82,000	75,000	50,000	50,000	50,000	50,000	50,000
<b>Qualität</b>								

Land und Stadtgemeinde

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--



**Produktgruppe:** 51.01.01 Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz

Verantwortlich: Stroth

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Strategische Steuerung medizinischer Maßnahmen zur Versorgung von Flüchtlingen; msetzung des Schwangeren- und Familienhilfegesetzes, des Krebsregistergesetzes (Aufbau des bremischen Krebsregisters) und des Leichengesetzes; Gesundheitsberichterstattung; Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Umweltmedizin; Erteilung und Entzug von Approbationen, Erlaubnissen, Ermächtigungen, Anerkennung und Zeugnissen; Überwachung von Herstellern; Betrieben und Einrichtungen; überregionale Einrichtungen.

### Strategische Ziele

Förderung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen einschließlich Gesundheitsbildung. Sicherstellung, dass die Bevölkerung von entsprechend qualifizierten Fachkräften versorgt wird. Gewährleistung einer optimalen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung.

### Auftragsgrundlage

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Bundesärztleordnung, Zahnheilkundengesetz, Heilpraktikergesetz, Gesetz zur Ausführung der EG-Richtlinie Allgemeinmedizin, Bundesapothekerordnung, PTA-Gesetz, Röntgen-VO, Strahlenschutz VO, Rettungsassistentengesetz, div. Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen, TrinkwasserVO, Chemikaliengesetz, SGB v, Gewerbeordnung, Schwangeren- und Familienhilfegesetz, Kindeswohlgesetz, Krebsregistergesetz, Gentechnikgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Heilmittelgewerbegebiet, Medizinproduktegesetz, EG-Richtlinien, Psychotherapeutengesetz, Länderabkommen

### Zuzuordnende Kapitel

0501; 3501

Land und Stadtgemeinde

## 2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	208	148	125	125	125	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	60	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>208</b>	<b>208</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.153	3.236	3.132	5.275	5.453	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	30	150	76	76	76	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.183</b>	<b>3.386</b>	<b>3.208</b>	<b>5.351</b>	<b>5.529</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.975</b>	<b>-3.178</b>	<b>-3.083</b>	<b>-5.226</b>	<b>-5.404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>6,53</b>	<b>6,14</b>	<b>3,90</b>	<b>2,34</b>	<b>2,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--



C. Leistungskennzahlen	Land			Stadtgemeinde		
	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Wirkungen</b>						
<b>Leistungen</b>						
Persönliche Beratung zu HIV/AIDS [ST]				400,000	630,000	630,000
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG) [ST]	2.500,000	1.950,000	1.950,000			
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a. [ST]	75,000	50,000	50,000			
<b>Qualität</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 4. A - C</b>						

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Produktgruppe beinhaltet die Finanzierung von gesetzlichen Verpflichtungen und langfristig gewährten freiwilligen Leistungen, die zur Förderung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen sowie zur Absicherung des Gesundheitsschutzniveaus und der Gesundheitshilfe notwendig sind.  
Der Leistungsumfang entspricht dem aller Bundesländer und dient, soweit er nicht sogar gesetzlich verpflichtend ist, der Daseinsvorsorge.

Bei jeder Haushaltsaufstellung werden die Leistungen erneut auf Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit geprüft und soweit irgend möglich reduziert. Auf die Leistungen kann jedoch zur Zeit nicht verzichtet werden.



**Produktgruppe:** 51.01.02 Gesundheitsamt Bremen

Verantwortlich: Lelgemann

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Schutz und Förderung der Gesundheit der Bremer Bevölkerung. Schließung von Versorgungslücken, insbesondere für Menschen mit erschwertem Zugang zu medizinischer Versorgung. Überwachende und hoheitliche Aufgaben z.B. im Rahmen des Infektionsschutzes. Krankheitsvorbeugung und Gesundheitsförderung, z.B. durch Impfaktionen und Schuluntersuchungen. Aufsuchende Maßnahme im Sinne des Kindeswohls. Überwachungsaufgaben und Aufklärung im Bereich des Infektionsschutzes. Erfüllung hoheitlicher Aufgaben, z.B. durch das Erstellen von amtlichen Bescheinigungen, Zeugnissen und Gutachten. Politische Entscheidungsunterstützung auf Grundlage von Gesundheitsberichterstattung.

### Strategische Ziele

- Schließung von Versorgungslücken, insbesondere bei ressourcenarmen Bevölkerungsgruppen, z.B. durch Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge; Angebote der Familienhebammen; Begutachtung der Pflegebedürftigkeit nach SGB XII
- Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefahren und #schädigungen, z.B. durch Erfassung und Meldung infektiöser Erkrankungen; Hinwirken auf gesundheitlich, insbesondere auf hygienisch unbedenkliche Verhältnisse zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen oder #schädigungen; Verhütung und Eingrenzung übertragbarer Krankheiten; Durchführung von Schutzimpfungen; gesundheitlicher Verbraucherschutz; Aufsicht über Beruf und Einrichtung des Gesundheitswesens,
- Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht
- Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention
- Hinwirken auf gesunderhaltende und -fördernde ökologische und soziale Rahmenbedingungen, z.B. durch Bewertung gesundheitlicher Fragestellungen bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen; Bewertung von Umwelteinflüssen;
- Hinwirken auf Versorgungsrationale und Priorisierung, z.B. durch Betrachtung und Darstellung ausgewählter Daten über die Gesundheitssituation (Jahresgesundheitsbericht); Gesundheitsberichterstattung

### Auftragsgrundlage

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Infektionsschutzgesetz, Bremisches Schulgesetz, Bremisches Kindergarten- und Hortgesetz, Schulverwaltungsgesetz, Beamtengesetz, SGB XII, Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (HygInfVO), Landesbauordnung

### Zuzuordnende Kapitel

3510

Stadtgemeinde

## 2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	2.579	2.895	2.502	2.502	2.502	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	174	181	188	188	188	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.753</b>	<b>3.076</b>	<b>2.690</b>	<b>2.690</b>	<b>2.690</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	7.939	8.569	8.535	8.813	8.733	8.674	8.615	8.556
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.625	3.774	3.443	3.390	3.390	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	127	222	237	237	237	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	5	5	5	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.691</b>	<b>12.565</b>	<b>12.220</b>	<b>12.445</b>	<b>12.365</b>	<b>8.674</b>	<b>8.615</b>	<b>8.556</b>
<b>Saldo</b>	<b>-8.938</b>	<b>-9.489</b>	<b>-9.530</b>	<b>-9.755</b>	<b>-9.675</b>	<b>-8.674</b>	<b>-8.615</b>	<b>-8.556</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>23,55</b>	<b>24,48</b>	<b>22,01</b>	<b>21,62</b>	<b>21,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	104,5	104,5	109,1	109,7	107,9	106,2	104,5	102,8
Personalbestand	94,2	103,6	81,6	96,1	91,5	89,1	85,0	77,5
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>10,3</b>	<b>0,9</b>	<b>27,5</b>	<b>13,5</b>	<b>16,4</b>	<b>17,1</b>	<b>19,5</b>	<b>25,4</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	9,1	9,6	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	28,0	28,0	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	78,0	80,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	60,1	62,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	7,7	6,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--





### Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Produktgruppe umfasst die Kosten der Aufgabenwahrnehmung insbesondere nach dem Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen. Der öffentliche Gesundheitsdienst hat danach in Kooperation mit anderen Trägern gesundheitlicher Dienste die Verpflichtung zur Förderung gesunder Lebensverhältnisse, dem Schutz vor gesundheitlicher Beeinträchtigung des Einzelnen und der Allgemeinheit, der Stärkung gesundheitlicher Eigenverantwortlichkeit und der Sicherung notwendiger Hilfen (subsidiäres Angebot). Aktuell hat das Gesundheitsamt mit der medizinischen Erstversorgung der Flüchtlinge seinen Aufgabenschwerpunkt. Des Weiteren besteht seit 2005 mit dem Jobcenter eine Kooperation über die Erbringung gutachterlicher ärztlicher Leistungen durch das Gesundheitsamt. Zur Umsetzung des "Gesetz zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Kindesvernachlässigung" wurde die "Einladende Stelle Früherkennung und Frühberatung" am Gesundheitsamt Bremen eingerichtet. Ein sozialraumbezogenes Projekt 'TippTapp', das vorausschauende Beratung für Familien mit Säuglingen und Screening auf jugendhilferelevanten Unterstützungsbedarf verbindet wurde ebenfalls im Gesundheitsamt etabliert.

Das Gesundheitsamt Bremen nimmt die Funktion der Zentralen Stelle - Mamma Screening - für Niedersachsen und Bremen, Sachsen-Anhalt und Hamburg wahr. Dieser Aufgabenbereich ist zu 100 % aus Mitteln der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung refinanziert.

Eine zusätzliche Aufgabe erfolgt über das Bundeskinderschutzgesetz und die Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen.

Des Weiteren hat das Gesundheitsamt im Zusammenhang mit den Hygienevorfällen im Klinikum Bremen Mitte das Feld der Krankenhaushygiene und im Gefolge von EU- und Bundesrecht zusätzliche Leistungen im Bereich Infektionsschutz und Trinkwasserüberwachung zu erbringen.

Das dargestellte Budget stellt das Minimum dar, um die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

**Produktgruppe:** 51.01.03 Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)

Verantwortlich: N.N.

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Überwachung von Schifffahrt und Häfen in medizinischer und hygienischer Hinsicht entsprechend der gesetzlichen Vorschriften; Überwachung des Trinkwassers, der Hygiene, der Lebensmittelhygiene und der medizinischen Ausrüstung auf Schiffen und im Hafengebiet; Ärztliche Behandlung von geschlechtskranken ausländischen Seeleuten; Reise- und tropenmedizinische Beratungen und Durchführung von Impfungen.

### Strategische Ziele

Schutz der Bevölkerung vor der Einschleppung von Krankheiten; Präventiver Gesundheitsschutz auf Schiffen und im Hafengebiet; Verbesserung der medizinischen Versorgung auf Schiffen; Aufklärung über Infektionskrankheiten und Schutzmaßnahmen; Durchführung von Schutzimpfungen.

### Auftragsgrundlage

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen, Internationale Gesundheitsvorschriften, Brüsseler Abkommen, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Trinkwasserverordnung, Logisverordnung, Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen, Vereinbarung über die Hafenstaatkontrolle, Impfempfehlungen, Bekanntmachung über Schutzimpfungen.

### Zuzuordnende Kapitel





<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0					
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0					
Frauenquote			0,0					
Teilzeitquote			0,0					
Schwerbehindertenquote			0,0					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

Aufgelöst zum 31.12.2011.

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

**Produktgruppe:** 51.01.04    Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe

Verantwortlich: Lelgemann

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Das Angebot für Sucht- und Drogenkranke erfolgt durch das Kontakt- und Beratungszentrum für Drogenkranke, Grundversorgungszentrum mit niedrigschwelligem Angeboten durch den Träger comeback gGmbH und die Drogenberatungsstellen Mitte und Nord durch den Träger Ambulante Suchthilfe Bremen gGmbH.

### Strategische Ziele

Übergeordnete Ziele der Hilfen sind:

- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit eines selbst- und sozialverträglichen Konsums
- die Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der körperlichen und psychischen Gesundheit sowie der sozialen Integration sowie
- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit einer abstinenter Lebensführung.

### Auftragsgrundlage

SGB II, V, XII, ÖGDG, PsychKG  
Drogenhilfepläne; Suchtkrankenhilfeplan  
Selbsthilfeförderung

### Zuzuordnende Kapitel

3510

Stadtgemeinde

## 2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.609	1.645	1.370	1.391	1.391	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	47	49	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.656</b>	<b>1.694</b>	<b>1.370</b>	<b>1.391</b>	<b>1.391</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.656</b>	<b>-1.694</b>	<b>-1.370</b>	<b>-1.391</b>	<b>-1.391</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

Stadtgemeinde

### 3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
<b>Wirkungen</b>								
<b>Leistungen</b>								
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr. [PRS]	998,000	991,000	1.100,000	1.000,000	1.000,000	1.000,000	1.000,000	1.000,000
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS [PRS]	1.207,000	1.208,000	1.100,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000
<b>Qualität</b>								



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**



**Produktbereich:** 51.02 Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

Verantwortlich: Stroth

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Amtliche Kontrollen der Lebensmittel produzierenden, herstellenden und vertreibenden Betriebe einschließlich notwendiger Probenahmen und Untersuchungen, Bewertung und Beurteilung hygienischer Fragen in Verbindung mit Infektionserregern, Bearbeitung und Bescheiderstellung für Tierversuchsanträge, amtliche Maßnahme im Rahmen der Tierseuchenprävention und -bekämpfung, amtliche Ein-, Aus- und Durchfuhrkontrollen von Lebensmitteln, tierischen Erzeugnissen, Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und Bedarfsgegenständen, amtliche Maßnahmen im Bereich Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit, Überwachung des Schiffsverkehrs auf die Einhaltung der internationalen Gesundheitsvorschriften

### Strategische Ziele

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Sicherung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, des Tierschutzes und Tiergesundheit einschließlich der Weiterentwicklung der risikoorientierten Überwachungskonzepte, Konsolidierung und Ausbau der norddeutschen Kooperation im Bereich der Untersuchung. Absicherung eines hohen Niveaus beim gesundheitlichen Verbraucherschutz, bei der Tiergesundheit, beim Tier- und Pflanzenschutz, Optimierung der Voraussetzungen zur Erkennung, Bekämpfung und Vorsorge von Ereignissen mit besonderer Tragweite (Skandale, Notfälle, Krisen)

### Auftragsgrundlage

unmittelbar geltende EU-Verordnungen, EU-Richtlinien, EU-Entscheidungen und EU-Empfehlungen nach EU-Inspektionen vor Ort sowie Bundesrechtliche Vorschriften (Gesetze und Verordnungen) für folgende Sachgebiete: Lebensmittel und Futtermittel, Bedarfsgegenstände, Tierschutz und Tiergesundheit, Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit, gentechnisch veränderte Organismen, Tierarzneimittel sowie Belange des Infektionsschutzes und der internationalen Gesundheitsvorschriften; Verwaltungsverfahrensgesetz; Ordnungswidrigkeitengesetz; Bremische Kostenordnung

### Zuzuordnende Kapitel

0515; 3501



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	56,5	54,8	53,9	52,0	51,2	50,4	49,6	48,8
Personalbestand	54,2	52,0	47,5	46,9	45,4	43,8	42,6	41,1
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>6,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>	<b>6,5</b>	<b>6,9</b>	<b>7,7</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	4,3	4,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	22,9	26,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	46,0	44,7	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	28,1	29,6	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	10,5	9,6	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Produktgruppe:** 51.02.01 LMTVet-Dienste des Landes Bremen

Verantwortlich: Dr. Schröder

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Amtliche Kontrollen der Lebensmittel produzierenden, herstellenden und vertreibenden Betriebe einschließlich Probenahme; Überwachung EU-zugelassener Betriebe; Vorbeugende und spezielle Tierseuchenbekämpfung, Tierschutzrechtliche Überwachung der registrierten Tierhaltungen; Bearbeitung von Tierschutzfällen; Abfertigung relevanter Produkte zur Ein-, Aus- und Durchfuhr; Schlachtier- und Fleischuntersuchungen in den Schlachthöfen; Tierarzneimittelüberwachung in landwirtschaftlichen Betrieben; Aufgaben des Pflanzenschutzes und der Pflanzengesundheitskontrolle einschl. Ein-, Aus- und Durchfuhr; Überwachung der Einfuhr gentechnisch veränderter Saatgüter; Überwachung des Schiffsverkehrs auf Einhaltung internationaler Gesundheitsvorschriften und des Infektionsschutzgesetzes, Beratung und Impfungen in der Reisemedizin

### Strategische Ziele

Sicherstellung der Rechtskonformität der im Verkehr befindlichen Lebensmittel (Gesundheitsschutz und Täuschungsschutz); Bekämpfung von Tierseuchen und Durchsetzung der Tierkörperbeseitigungsbestimmungen; Durchsetzung der Tierschutzbestimmungen; Sicherstellung der rechtmäßigen Verwendung der Tierarzneimittel bei Tieren, die zur Lebensmittelproduktion bestimmt sind; Durchsetzung des Pflanzenschutzgesetzes einschl. der Pflanzengesundheitskontrolle; Gesundheitsschutz der Bevölkerung vor Einschleppung von Krankheitserregern oder -überträgern über die stadtbremischen Häfen; Gesundheitsschutz der Schiffsbesatzungen und Passagiere; Beratungen und Impfungen in der Reisemedizin, Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten

### Auftragsgrundlage

unmittelbar geltende EU-Verordnungen, EU-Richtlinien, EU-Entscheidungen und EU-Empfehlungen nach EU-Inspektionen vor Ort sowie Bundesrechtliche Vorschriften (Gesetze und Verordnungen) für folgende Sachgebiete: Lebensmittel und Futtermittel, Bedarfsgegenstände, Tierschutz und Tiergesundheit, Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit, gentechnisch veränderte Organismen, Tierarzneimittel sowie Belange des Infektionsschutzes und der internationalen Gesundheitsvorschriften; Verwaltungsverfahrensgesetz; Ordnungswidrigkeitengesetz; Bremische Kostenordnung

### Zuzuordnende Kapitel

0515; 3501



Land und Stadtgemeinde

## 2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	6.914	6.887	7.215	7.157	7.185	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	813	513	513	1.067	1.067	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.727</b>	<b>7.400</b>	<b>7.728</b>	<b>8.224</b>	<b>8.252</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	6.050	6.274	6.387	6.558	6.607	6.596	6.585	6.574
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.444	2.379	2.409	2.280	2.313	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8	0	27	27	27	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	813	517	513	1.071	1.071	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.315</b>	<b>9.170</b>	<b>9.336</b>	<b>9.936</b>	<b>10.018</b>	<b>6.596</b>	<b>6.585</b>	<b>6.574</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.588</b>	<b>-1.770</b>	<b>-1.608</b>	<b>-1.712</b>	<b>-1.766</b>	<b>-6.596</b>	<b>-6.585</b>	<b>-6.574</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>82,95</b>	<b>80,70</b>	<b>82,78</b>	<b>82,77</b>	<b>82,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	56,5	54,8	53,9	52,0	51,2	50,4	49,6	48,8
Personalbestand	54,2	52,0	47,5	46,9	45,4	43,8	42,6	41,1
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>6,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>	<b>6,5</b>	<b>6,9</b>	<b>7,7</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	4,3	4,5	22,5					
Beschäftigte über 55 Jahre	22,9	26,5	17,5					
Frauenquote	46,0	44,7	50,0					
Teilzeitquote	28,1	29,6	35,0					
Schwerbehindertenquote	8,9	8,8	6,0					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land			Stadtgemeinde		
	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017
<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>						
Konsumtive Einnahmen	7.215	7.157	7.185	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	513	1.067	1.067	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.728</b>	<b>8.224</b>	<b>8.252</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	6.387	6.558	6.607	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.409	2.280	2.313	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27	27	27	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	3	3	513	1.067	1.067
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.823</b>	<b>8.868</b>	<b>8.950</b>	<b>513</b>	<b>1.067</b>	<b>1.067</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.095</b>	<b>-644</b>	<b>-698</b>	<b>-513</b>	<b>-1.067</b>	<b>-1.067</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>		<b>Anschlag 2016</b>	<b>Anschlag 2017</b>		<b>Anschlag 2016</b>	<b>Anschlag 2017</b>
Personal konsumtiv		0	0		0	0
Personal investiv		0	0		0	0
<b>B. Personaldaten</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
Beschäftigungszielzahl	53,9	52,0	51,2	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	47,5	46,9	45,4	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

C. Leistungskennzahlen	Land			Stadtgemeinde		
	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Wirkungen</b>						
<b>Leistungen</b>						
Kontrollen i. d. aml. Lebensm.-überw. [ST]	8.000,000	8.000,000	8.000,000			
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau [ST]	15.000,000	15.000,000	15.000,000			
Anzahl Kontrollen Tierschutz/Tierseuchen [ST]	1.100,000	1.000,000	800,000			
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle [ST]	20.000,000	18.000,000	18.000,000			
Schlachtungen [ST]	700.000,000	820.000,000	820.000,000			
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche [ST]	5.100,000	4.900,000	4.900,000			
<b>Qualität</b>						

**D. Erläuterungen zu 4. A - C**

Der Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst nimmt sowohl Landes- als auch kommunale Aufgaben wahr. Für die kommunalen Aufgaben werden die Kosten von den beiden Stadtgemeinden erstattet.

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Produktgruppe beinhaltet die Finanzierung insbesondere folgender Aufgaben:

Das Aufgabenspektrum des LMTVet des Landes Bremen beinhaltet die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit, Im- und Exportabwicklung in der Grenzkontrollstelle und Pflanzenbeschau, die Schlachtier- und Fleischbeschau in der Fleischhygiene, Tierschutz, Tierseuchen, Tierkörperbeseitigung, Pflanzenschutz und Überwachung des Schiffsverkehrs auf die Einhaltung internationaler Gesundheitsvorschriften.  
Der LMTVet des Landes Bremen führt die notwendigen Überwachungen und die Überprüfungen - einschließlich erforderlicher Probenahme - mit der Zielsetzung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Sicherung des Wohles von Mensch, Tier und Pflanzen durch.  
Die Erforderlichkeit der Ausgaben wurde gründlich geprüft, mit dem Ergebnis, dass weitere Einsparungen nicht möglich sind.

**Produktgruppe:** 51.02.02 Landesuntersuchungsamt (LUA) (bis 2015)

Verantwortlich: Berges

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Untersuchungen und Begutachtungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung; veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit; Wasser-, Abwasser-, Trinkwasser- und Badewasseruntersuchungen.  
Untersuchungen in den Schwerpunkten "Kaffee, Tee und Kakao" sowie "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)" im Rahmen des abgeschlossenen Staatsvertrags für Niedersachsen.

### Strategische Ziele

Auftragsgemäße Probenuntersuchungen und Begutachtungen; Anpassung der Untersuchungen an aktuelle Fragestellungen (z.B. spezielle Pflanzenschutzmittel und Kontaminanten); Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten; Rationalisierung der Arbeitsabläufe zur Effizienzsteigerung.

### Auftragsgrundlage

Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; EG-Verordnungen (Wein, neuartige Lebensmittel) und EG-Richtlinien (Veterinärbereich); Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnung.

### Zuzuordnende Kapitel





<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	7,9	9,0						
Beschäftigte über 55 Jahre	41,4	41,4						
Frauenquote	80,9	79,6						
Teilzeitquote	48,0	48,4						
Schwerbehindertenquote	12,6	10,7						
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

Das Landesuntersuchungsamt wird als Sonderhaushalt geführt.  
 Im staatlichen Haushalt werden nur die Zuschüsse ausgewiesen (Netto-Veranschlagung). Daher enthält diese Produktgruppe auch keine Personaldaten; diese sind nur im Sonderhaushalt dargestellt.



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

**Produktbereich:** 51.03    Sicherstellung der Krankenhausversorgung

Verantwortlich: Schneider-Heyer

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Landeskrankenhausplanung und Investitionsförderung für die Krankenhäuser des Landes Bremen

### Strategische Ziele

- Sicherstellung der stationären Krankenhausversorgung
- Anpassung der Krankenhausversorgung an die sich verändernden medizinischen und demographischen Erfordernisse
- Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen der Krankenhäuser

### Auftragsgrundlage

Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG-Bundesgesetz); entsprechendes Landesgesetz (BremKrhG)

### Zuzuordnende Kapitel

0520; 3520



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



Land und Stadtgemeinde

### 3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
<b>Wirkungen</b>								
<b>Leistungen</b>								
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	5.564,000	5.564,000	5.640,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000
KHG-Förderung pro Planbett [EUR]	5.058,00	6.926,00	6.900,00	6.960,00	6.960,00	6.960,00	6.960,00	6.960,00
<b>Qualität</b>								

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Produktgruppe:** 51.03.01 Krankenhausplanung, Investitionsförd.

Verantwortlich: Schneider-Heyer

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Die Sicherstellung der Krankenhausversorgung ist seit Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes im Jahre 1972 eine öffentliche Aufgabe. Das Land Bremen erstellt hierfür einen Landes-Krankenhausplan, der die bedarfsgerechten Krankenhäuser, medizinischen Disziplinen sowie Ausbildungsstätten ausweist. Die notwendigen Investitionen für die aufgrund der Aufnahme in den Landes-Krankenhausplan als förderungsfähig beschiedenen Krankenhäuser haben das Land Bremen und die Gemeinden Bremen und Bremerhaven jeweils anteilig (2/3 zu 1/3) zu gewährleisten.

### Strategische Ziele

Wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen.

### Auftragsgrundlage

Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG-Bundesgesetz); entsprechendes Landesgesetz (BremKrhG)

### Zuzuordnende Kapitel

0520; 3520



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	5.564,000	5.564,000	5.640,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]				5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000	5.574,000

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**





	Land			Stadtgemeinde		
	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>C. Leistungskennzahlen</b>						
<b>Wirkungen</b>						
<b>Leistungen</b>						
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]		5.574,000	5.574,000			
KHG-Förderung pro Planbett [EUR]		6.960,00	6.960,00			
<b>Qualität</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 4. A - C</b>						

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Aufgabe der Investitionsförderung im Krankenhausbereich wird durch die bundesrechtlichen Bestimmungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) und durch die landesrechtlichen Bestimmungen des Bremischen Krankenhausgesetzes (BremKrhG) bestimmt. Entsprechend diesen gesetzlichen Vorgaben wird zur Sicherstellung der stationären Krankenhausversorgung und zur Verwirklichung der Ziele des Landeskrankenhausplans ein Investitionsprogramm aufgestellt. Die Finanzierung der Bauinvestitionen (mittel- und langfristige Anlagegüter) erfolgt ab dem Jahr 2011 in Form von "Baupauschalen". Die pauschale Förderung erfolgt als Übergangslösung gem. § 34 BremKrhG. Die Übergangslösung wird abgelöst durch die Anwendung bundeseinheitlich geltender Investitionsbewertungsrelationen für das Land Bremen. Kurzfristige Anlagegüter (z.B. medizintechnisches Gerät) werden im Rahmen der "pauschalen Förderung" in Abhängigkeit der Betten- und Fallzahl des jeweiligen Krankenhauses jährlich gefördert. Die Erforderlichkeit der Ausgaben wurde gründlich geprüft, mit dem Ergebnis, dass weitere Einsparungen nicht möglich sind.

**Produktbereich:** 51.04 Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

Verantwortlich: Stroth

Land

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Durchführung der staatlichen Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des technischen Verbraucherschutzes und des Eichwesens.

### Strategische Ziele

Steuerung der Aufgabenwahrnehmung/des Vollzugs in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischer Verbraucherschutz auf Basis länderübergreifender, standardisierter, risikoorientierter Überwachungskonzepte. Sicherstellung und Unterstützung der Umsetzung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie im Land Bremen. Prioritätensetzung und Ressourcenallokation. Sicherstellung eines hohen Niveaus beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischen Verbraucherschutz. Kooperation mit für den Arbeitsschutz relevanten Akteuren (Kammern, Sozialpartnern, UVT etc.). Steuerung der Aufgabenwahrnehmung im Eichwesen und Sicherstellung eines hohen Standards betr. Qualität und Effizienz.

### Auftragsgrundlage

Arbeitsschutz-, Arbeitszeit-, Arbeitssicherheits-, Mutterschutz-, Jugendarbeitsschutzgesetz mit den jeweiligen Rechtsverordnungen; Seemannsgesetz, Sprengstoffgesetz; Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Gefahrstoff-, Biostoff-, Strahlenschutzverordnung; Berufskrankheitenrecht; Bundesimmissionsschutz und weitere Vorschriften; Eichgesetz und Verordnungen

### Zuzuordnende Kapitel

0517; 0518

Land

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	2.550	1.849	1.810	1.810	1.810	0	0	0
Investive Einnahmen	1	3	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	117	128	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.668</b>	<b>1.980</b>	<b>1.810</b>	<b>1.810</b>	<b>1.810</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.698	3.573	3.606	3.762	3.753	3.545	3.513	3.481
Sonst. konsumtive Ausgaben	541	576	553	520	523	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	45	159	82	82	82	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	9	9	9	9	9	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.293</b>	<b>4.317</b>	<b>4.250</b>	<b>4.373</b>	<b>4.367</b>	<b>3.545</b>	<b>3.513</b>	<b>3.481</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.625</b>	<b>-2.337</b>	<b>-2.440</b>	<b>-2.563</b>	<b>-2.557</b>	<b>-3.545</b>	<b>-3.513</b>	<b>-3.481</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>62,15</b>	<b>45,87</b>	<b>42,59</b>	<b>41,39</b>	<b>41,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	65,8	0,0	59,8	59,0	58,1	57,1	56,2	55,3
Personalbestand	62,0	54,8	54,4	57,2	54,8	54,0	51,3	49,2
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,8</b>	<b>-54,8</b>	<b>5,4</b>	<b>1,8</b>	<b>3,3</b>	<b>3,1</b>	<b>4,9</b>	<b>6,1</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	9,5	8,4	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	29,9	26,1	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	41,5	43,2	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	21,2	21,7	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	10,6	12,9	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

Ausgliederung der Fachdienste für Arbeitsschutz ab 2012.

Land

### 3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
<b>Wirkungen</b>								
<b>Leistungen</b>								
Aufgesuchte Betriebe [ST]	1.381,000	929,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.200,000
Systemkontrollen [ST]	180,000	170,000	160,000	165,000	170,000	170,000	170,000	170,000
Überprüfte Produkte (GPSG) [ST]	131,000	156,000	220,000	220,000	220,000	220,000	220,000	220,000
Verwaltungsmaßnahmen Arbeitsschutz [ST]		70,000	87,000	110,000	110,000	110,000	110,000	110,000
Eichungen u.messtechnische Kontrollen [ST]	9.216,000	9.837,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000
<b>Qualität</b>								

Land

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

**Produktgruppe:** 51.04.01    Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)

Verantwortlich: Gronau/Dr. Schack

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Unterstützung und Beratung in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in weisungsfreier Anwendung der Fachkunde und ganzheitlicher systemhafter Betrachtungsweise (Mensch/Technik/Organisation)

### Strategische Ziele

Schaffung eines leistungsfähigen, multidisziplinär ausgestatteten, beteiligungs- u. kooperationsorientierten Arbeitsschutzsystems, das mit geeigneten Mitteln die Gesundheit der Arbeitnehmer erhält, schützt und fördert und die Arbeit menschengerecht gestaltet; Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, Unfälle und Berufskrankheiten; Hinwirken auf ein gesundheitsgerechtes Verhalten; Früherkennung v. gesundheitsgefährdenden Beeinträchtigungen u. arbeitsbedingten Erkrankungen; Schutz der Beschäftigten vor berufsbedingten Infektionen durch Krankheitserreger; Vermittlung aktueller Informationen und Sensibilisierung zu/für Arbeitsschutzthemen; Sensibilisierung für Suchtprobleme und Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete.

### Auftragsgrundlage

Wahrnehmung der Aufgaben nach §§ 3 und 6 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz/ASiG) vom 12. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1885; BGBl III 805-2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3843); berufsgenossenschaftliche Vorschriften und staatliche Rechtsgrundlagen; Kooperationsvereinbarungen zwischen den FAS vertreten durch Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und den jeweiligen Eigenbetrieben, Stiftungen u. GmbH'en der Freien Hansestadt Bremen; Produktspezifische Auftragsgrundlagen. Bremische Dienstvereinbarung mit Arbeitsschutzbezug.

### Zuzuordnende Kapitel





<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5					
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5					
Frauenquote			50,0					
Teilzeitquote			35,0					
Schwerbehindertenquote			6,0					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

**Produktgruppe:** 51.04.02 Gewerbeaufsicht des Landes Bremen

Verantwortlich: Henschen

Land

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Überwachung von Betrieben, Arbeitsstätten und Arbeitsmitteln aller Art auf Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften sowie Vorschriften zum Produktsicherheits-, Strahlenschutz- und Sprengstoffrecht und zum Immissionsschutz. Erteilung von Genehmigungen, Erlaubnissen und Ausnahmen, Durchführung von Bußgeldverfahren

### Strategische Ziele

Arbeitsschutz: Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu sichern und zu verbessern insbesondere Schutz vor negativen Einwirkungen durch Arbeitsbedingungen, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe und Arbeitsstätten; Schutz vor Überbeanspruchung durch zu lange Arbeitszeiten, fehlende oder zu kurze Ruhepausen, Sonn- und Feiertagsarbeiten etc.; Schutz sensibler Beschäftigtengruppen.  
Verbraucherschutz: die Verbraucher vor gefährlichen Produkten und Stoffen zu schützen (technische Marktüberwachung). - Schutz der Allgemeinheit: die Allgemeinheit vor schädlichen anlagenbezogenen Emissionen (Lärm, Luftschadstoffe, Gerüche, Strahlung) zu schützen.

### Auftragsgrundlage

Arbeitsschutz-, Arbeitszeit-, Arbeitssicherheits-, Mutterschutz-, Jugendarbeitsschutzgesetz mit den jeweiligen Rechtsverordnungen; Seemannsgesetz, Sprengstoffgesetz; Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Gefahrstoff-, Biostoff-, Strahlenschutzverordnung; Berufskrankheitenrecht; Bundesimmissionsschutz und weitere Vorschriften.

### Zuzuordnende Kapitel

0517

Land

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	1.866	1.109	1.144	1.040	1.040	0	0	0
Investive Einnahmen	1	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	117	128	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.984</b>	<b>1.237</b>	<b>1.144</b>	<b>1.040</b>	<b>1.040</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.100	2.978	2.894	3.047	3.028	2.828	2.803	2.778
Sonst. konsumtive Ausgaben	389	430	404	375	378	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5	34	37	37	37	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6	7	7	7	7	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.500</b>	<b>3.449</b>	<b>3.342</b>	<b>3.466</b>	<b>3.450</b>	<b>2.828</b>	<b>2.803</b>	<b>2.778</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.516</b>	<b>-2.212</b>	<b>-2.198</b>	<b>-2.426</b>	<b>-2.410</b>	<b>-2.828</b>	<b>-2.803</b>	<b>-2.778</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>56,69</b>	<b>35,87</b>	<b>34,23</b>	<b>30,01</b>	<b>30,14</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	51,8	47,0	46,4	45,2	44,5	43,8	43,1	42,4
Personalbestand	51,3	43,3	44,0	45,0	43,5	42,9	40,3	38,9
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,4</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>	<b>2,8</b>	<b>3,5</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	6,5	6,3	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	30,0	27,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	43,7	45,4	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	22,4	22,9	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	12,7	15,3	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--





Land

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die fachlichen Ziele der Gewerbeaufsicht des Landes Bremen sind:  
die Erhaltung und Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit durch Schaffung von zeitig ermaßigten Arbeitsbedingungen, der Schutz Dritter vor schädlichen ionisierenden Strahlen, gefährlichen Stoffen, Geräten und Anlagen, der Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen und Sachgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen (Immissionsschutz).

Rechtliche Grundlage hierfür sind die einschlägigen Gesetze wie z.B. Arbeitsschutzgesetz, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Chemikaliengesetz, Arbeitszeitgesetz, Atomgesetz, Sprengstoffgesetz und Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie die auf Grundlage dieser Gesetze erlassenen Verordnungen, jeweils in Verbindung mit den Bremischen Zuständigkeitsregelungen.  
Hinsichtlich der Einnahmen wird festgestellt, dass sich diese überwiegend durch Bußgeldverfahren und Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz definieren und seitens der Gewerbeaufsicht des Landes Bremen nicht beeinflusst werden können.  
Die Erforderlichkeit der Ausgaben wurde gründlich geprüft, mit dem Ergebnis, dass weitere Einsparungen nicht möglich sind.

**Produktgruppe:** 51.04.03    Eichamt des Landes Bremen

Verantwortlich: Kupka

Land

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Prüfung und Eichung von Messgeräten, die im geschäftlichen oder amtlichen Verkehr, im Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- oder Strahlenschutz oder im Verkehrswesen verwendet werden, einschließlich Überwachung.  
Kontrolle von Fertigpackungen beim Hersteller, Importeur und im Handel.  
Überwachung von medizinischen Laboratorien.

### Strategische Ziele

Den Verbraucher bei Erwerb messbarer Güter und Dienstleistungen zu schützen und im Interesse eines lauterer Handelsverkehrs die Voraussetzungen für richtiges Messen im geschäftlichen Verkehr zu schaffen.  
Die Messsicherheit im Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz und in ähnlichen Bereichen des öffentlichen Interesses zu gewährleisten.  
Das Vertrauen in amtliche Messungen zu stärken.

### Auftragsgrundlage

Mess- und Eichgesetz, Einheiten- und Zeitgesetz, Medizinproduktegesetz

### Zuzuordnende Kapitel

0518

Land

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	684	741	666	770	770	0	0	0
Investive Einnahmen	0	3	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>684</b>	<b>744</b>	<b>666</b>	<b>770</b>	<b>770</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	597	595	712	716	724	717	710	704
Sonst. konsumtive Ausgaben	152	146	150	145	145	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	41	125	45	45	45	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	2	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>792</b>	<b>868</b>	<b>909</b>	<b>908</b>	<b>916</b>	<b>717</b>	<b>710</b>	<b>704</b>
<b>Saldo</b>	<b>-108</b>	<b>-124</b>	<b>-243</b>	<b>-138</b>	<b>-146</b>	<b>-717</b>	<b>-710</b>	<b>-704</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>86,36</b>	<b>85,71</b>	<b>73,27</b>	<b>84,80</b>	<b>84,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	13,9	13,5	13,4	13,8	13,6	13,3	13,1	12,9
Personalbestand	10,7	11,5	10,4	12,3	11,3	11,2	11,1	10,3
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,3</b>	<b>2,0</b>	<b>3,0</b>	<b>1,5</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	21,3	16,9	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	27,4	18,2	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	36,6	38,3	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	14,7	14,9	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	1,3	2,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--

Land

### 3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
<b>Wirkungen</b>								
<b>Leistungen</b>								
Eichungen u. messtechnische Kontrollen [ST]	9.216,000	9.837,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000
Überwachung Fertigpackungen (Betriebe) [ST]	67,000	72,000	74,000	74,000	74,000	74,000	74,000	74,000
Überwachungen [ST]	21,000	22,000	22,000	22,000	22,000	22,000	22,000	22,000
<b>Qualität</b>								

Land

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**



**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

- bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Ausgaben werden aufgrund bundesgesetzlicher Vorgaben für die Eichung und Überwachung nach dem Eichgesetz benötigt.  
Die investiven Ausgaben sind erforderlich, um die Infrastruktur (v.a. Geräte und Fahrzeuge) der Eichämter auf dem für den Vollzug notwendigen Stand zu erhalten. Die geplanten konsumtiven Mittel werden benötigt, um den Vollzug aufrecht zu halten. Die Gesamtausgaben sind sehr genau kalkuliert und lassen keinen Spielraum nach unten zu.

Der Haushaltsanschlag zu den Einnahmen geht von einer maximalen Nutzung aller Einnahmequellen der Eichämter des Landes Bremen aus.

**Produktbereich:** 51.90    Zentrale Dienste

Verantwortlich: Stroth

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde.

### Strategische Ziele

### Auftragsgrundlage

### Zuzuordnende Kapitel

0200; 0201; 0400; 0401; 0500; 0501; 3401; 3501



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	47,5	0,0	55,9	67,0	65,3	63,6	61,9	60,3
Personalbestand	57,6	48,4	39,6	57,9	55,2	52,6	51,3	49,7
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>-10,1</b>	<b>-48,4</b>	<b>16,3</b>	<b>9,1</b>	<b>10,1</b>	<b>11,0</b>	<b>10,6</b>	<b>10,6</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	2,3	8,2	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	36,8	34,4	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	63,5	65,4	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	32,3	27,5	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	9,8	13,6	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

In diesem Produktbereich können keine Leistungsangaben gemacht werden.

**Produktgruppe:** 51.90.01    Senatorische Angelegenheiten Gesundheit

Verantwortlich: Stroth

Land und Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde.  
Steuerung und Koordinierung der zugeordneten Produktgruppen

### Strategische Ziele

### Auftragsgrundlage

Geschäftsverteilung des Senats und der senatorischen Behörde

### Zuzuordnende Kapitel

0200; 0201; 0400; 0401; 0500; 0501; 3401; 3501

Land und Stadtgemeinde

## 2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	654	685	638	738	738	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	33	35	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>687</b>	<b>720</b>	<b>638</b>	<b>738</b>	<b>738</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	4.579	4.859	5.460	5.840	5.794	5.461	5.426	5.391
Sonst. konsumtive Ausgaben	597	742	638	1.022	1.018	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	10	70	74	74	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3	3	3	3	3	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.183</b>	<b>5.614</b>	<b>6.171</b>	<b>6.939</b>	<b>6.889</b>	<b>5.461</b>	<b>5.426</b>	<b>5.391</b>
<b>Saldo</b>	<b>-4.496</b>	<b>-4.894</b>	<b>-5.533</b>	<b>-6.201</b>	<b>-6.151</b>	<b>-5.461</b>	<b>-5.426</b>	<b>-5.391</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>13,25</b>	<b>12,83</b>	<b>10,34</b>	<b>10,64</b>	<b>10,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			



Land und Stadtgemeinde

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	47,5	56,3	55,9	67,0	65,3	63,6	61,9	60,3
Personalbestand	57,6	48,4	39,6	57,9	55,2	52,6	51,3	49,7
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>-10,1</b>	<b>7,9</b>	<b>16,3</b>	<b>9,1</b>	<b>10,1</b>	<b>11,0</b>	<b>10,6</b>	<b>10,6</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	2,3	8,2	22,5					
Beschäftigte über 55 Jahre	36,8	34,4	17,5					
Frauenquote	63,5	65,4	50,0					
Teilzeitquote	32,3	27,5	35,0					
Schwerbehindertenquote	9,8	13,6	6,0					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

Zu dieser Produktgruppe sind keine Leistungsangaben möglich.

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land			Stadtgemeinde		
	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017
<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>						
Konsumtive Einnahmen	638	738	738	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>638</b>	<b>738</b>	<b>738</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	5.376	5.791	5.744	83	49	50
Sonst. konsumtive Ausgaben	638	1.022	1.018	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	70	74	74	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3	3	3	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.087</b>	<b>6.890</b>	<b>6.839</b>	<b>83</b>	<b>49</b>	<b>50</b>
<b>Saldo</b>	<b>-5.449</b>	<b>-6.152</b>	<b>-6.101</b>	<b>-83</b>	<b>-49</b>	<b>-50</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>		<b>Anschlag 2016</b>	<b>Anschlag 2017</b>		<b>Anschlag 2016</b>	<b>Anschlag 2017</b>
Personal konsumtiv		0	0		0	0
investiv		0	0		0	0
<b>B. Personaldaten</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
Beschäftigungszielzahl	55,9	67,0	65,3	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	39,6	57,9	55,2	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>16,3</b>	<b>9,1</b>	<b>10,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

	Land			Stadtgemeinde		
	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>C. Leistungskennzahlen</b>						
Wirkungen						
Leistungen						
Qualität						
<b>D. Erläuterungen zu 4. A - C</b>						



**Produktbereich:** 51.99 Eigengesellsch., Sonderverm., Stift.+AÖR

Verantwortlich: Kück

Land

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Der Produktbereich umfasst inhaltlich die Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen mit den dazugehörigen Beteiligungsgesellschaften und Töchtern, Gesundheit Nord GrundstücksGmbH & Co.KG, Gesundheit Nord Dienstleistungen GmbH, Rehasentrum Bremen GmbH und Ambulanz Bremen GmbH sowie das Landesuntersuchungsamt (LUA)

### Strategische Ziele

Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung in der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) durch das Betreiben der Krankenhausstandorte u.a. in Bremen-Mitte, Bremen-Nord, Bremen-Ost und Links der Weser.

Untersuchung und Begutachtung im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung; veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit; Wasser-, Abwasser-, Trinkwasser und Badewasseruntersuchungen durch das Landesuntersuchungsamt.

### Auftragsgrundlage

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen des durch Landeskrankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages (§ 3 KHUG); Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; EG-Verordnungen (Wein und neuartige Lebensmittel) und EG-Richtlinien (Veterinärbereich); Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnungen

### Zuzuordnende Kapitel

0501





Land

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



Land

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Produktgruppe:** 51.99.01 Landesuntersuchungsamt (LUA)

Verantwortlich: Berges

Land

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Untersuchung und Begutachtung im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung; veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit; Wasser-, Abwasser-, Trinkwasser- und Badewasseruntersuchungen. Untersuchungen in den Schwerpunkten "Kaffee, Tee und Kakao" sowie "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)" im Rahmen des abgeschlossenen Staatsvertrages für Niedersachsen.

### Strategische Ziele

- 1) Auftragsgemäße und qualitätsgesicherte Untersuchung und Begutachtung von Proben zur Sicherstellung der Rechtskonformität (z. B. Gesundheitsschutz, Täuschungsschutz).
- 2) Anpassung und Weiterentwicklung der Untersuchungen an aktuelle Fragestellungen und rechtliche Änderungen (z. B. spezielle Pflanzenschutzmittel, Kontaminanten, pathogene Erreger etc.).
- 3) Erfüllung der gesetzlichen Meldepflichten.

### Auftragsgrundlage

Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; EG-Verordnungen (Wein und neuartige Lebensmittel) und EG-Richtlinien (Veterinärbereich); Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnungen

### Zuzuordnende Kapitel

0501

Land

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.008	2.016	2.002	2.146	2.162	2.162	2.162	2.162
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	378	392	376	376	376	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.386</b>	<b>2.408</b>	<b>2.378</b>	<b>2.522</b>	<b>2.538</b>	<b>2.162</b>	<b>2.162</b>	<b>2.162</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.386</b>	<b>-2.408</b>	<b>-2.378</b>	<b>-2.522</b>	<b>-2.538</b>	<b>-2.162</b>	<b>-2.162</b>	<b>-2.162</b>
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land

<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



Land

<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**



### Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

- bundesgesetzliche,  landesverfassungsrechtliche oder  sonstige Auftragsgrundlage
- Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Produktgruppe beinhaltet die Finanzierung insbesondere folgender Aufgaben:

- Untersuchungen und Begutachtungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung sowie veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit
- Wasser-, Abwasser- und Trinkwasser und Badewasseruntersuchungen
- Untersuchungen in den Schwerpunkten "Kaffee, Tee, Kakao" sowie "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)" für Niedersachsen im Rahmen des abgeschlossenen Staatsvertrages
- Untersuchungen im Rahmen der norddeutschen Kooperation
- Einfuhruntersuchungen im Lebensmittelbereich
- Erfüllung rechtlich vorgegebener Meldepflichten

Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt auf der Grundlage der Basisverordnung (V(EG) Nr. 178/2002 und der Kontrollverordnung (V(EG) Nr. 882/2004) der EU und den weiteren ausführenden Rechtsvorschriften der Gemeinschaft sowie den nationalen Rechtsvorschriften zur Überwachung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen, dem Tierseuchengesetz, Infektionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz und deren Durchführungsvorschriften.

Die Erforderlichkeit der Ausgaben wurde gründlich geprüft, mit dem Ergebnis, dass weitere Einsparungen nichtmöglich sind.

**Produktgruppe:** 51.99.10    Gesundheit Nord gGmbH Klinikverb. Bremen

Verantwortlich: Fischer

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere die Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung in der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) durch das Betreiben der Krankenhausstandorte u.a. in Bremen-Mitte, Bremen-Nord, Bremen-Ost und Links der Weser. Die Gesellschaft hat die Versorgung der Bevölkerung im Rahmen des aufgrund des Landes-Krankenhausplans festgelegten Versorgungsauftrages nach den Grundsätzen der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit im Sinne der jeweils geltenden Gesetze sicherzustellen.

### Strategische Ziele

Sicherstellung der Krankenhausversorgung in der Stadtgemeinde Bremen  
Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens  
Entwicklung einer Medizinstrategie zur Qualitäts- und Leistungsverbesserung

### Auftragsgrundlage

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen des durch Landeskrankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages (§ 3 KHUG)

### Zuzuordnende Kapitel



<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Beteiligung an den Gesellschaften ist bei der Senatorin für Finanzen angesiedelt.

**Produktgruppe:** 51.99.11    Gesundheit Nord Grundstücksges.mbH&Co KG

Verantwortlich: Fischer

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Erwerb und nicht gewerbliche Verwaltung der Grundstücke, die die Kliniken Bremen-Mitte, Bremen-Ost, Bremen-Nord und Links der Weser für ihre Krankenhausbetriebe nutzen.

### Strategische Ziele

Keine, da nur Besitzgesellschaft für die Klinikgrundstücke der Gesundheit Nord gGmbH.

### Auftragsgrundlage

Grundstücksgesellschaft mit Nutzungsüberlassung der Grundstücke an die Gesundheit Nord gGmbH (§ 2 des Gesellschaftsvertrages)

### Zuzuordnende Kapitel





<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Beteiligung an den Gesellschaften ist bei der Senatorin für Finanzen angesiedelt.

**Produktgruppe:** 51.99.50    Ambulanz Bremen GmbH

Verantwortlich: Fischer

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums

### Strategische Ziele

Patientenbindung/-gewinnung für die Gesundheit Nord gGmbH durch integrierte Angebote bessere Auslastung der bestehenden Ressourcen (in den Bereichen Strahlentherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Nuklearmedizin) am Klinikum Bremen-Mitte

### Auftragsgrundlage

Ambulante Leistungserbringung mit enger Verzahnung zu den stationären Angeboten des Klinikums Bremen-Mitte

### Zuzuordnende Kapitel



<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**





<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Beteiligung an den Gesellschaften ist bei der Senatorin für Finanzen angesiedelt.

**Produktgruppe:** 51.99.51    Gesundheit Nord Dienstleistungen GmbH

Verantwortlich: Fischer

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Die Gesellschaft erbringt Leistungen für die Gesundheit Nord gGmbH, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Bewirtschaftung der Kliniken wie Reinigung und Leistungen in den Bereichen Küche, Bewachung Pforte.

### Strategische Ziele

Nutzung von Synergieeffekten durch Zentralisierung von patientenfernen Leistungen  
Erbringung von kostengünstigen Leistungen auf tariflicher Grundlage

### Auftragsgrundlage

Erbringung von patientenfernen Leistungen in der Gesundheit Nord gGmbH.

### Zuzuordnende Kapitel



<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--



**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Beteiligung an den Gesellschaften ist bei der Senatorin für Finanzen angesiedelt.

**Produktgruppe:** 51.99.52    Rehazentrum Bremen GmbH

Verantwortlich: Fischer

## 1. Basisinformationen

### Kurzbeschreibung

Die Gesellschaft erbringt Leistungen für die ambulante und teilstationäre medizinische Rehabilitation von Patienten, insbesondere der Fachrichtungen Innere Medizin und Orthopädie/Traumatologie sowie physikalische medizinische Leistungen für den stationären Bereich

### Strategische Ziele

Zusammenarbeit mit niedergelassenen Praxen/Fachärzten  
Nutzung von Synergien und Ergänzung der Leistungen des Klinikums Links der Weser

### Auftragsgrundlage

Ambulante Leistungserbringung mit enger Verzahnung zu den stationären Angeboten des Klinikums Links der Weser

### Zuzuordnende Kapitel



<b>B. Personaldaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Personalstruktur (in %)</b>								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**D. Erläuterungen zu 2. A-C**

--



<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

**C. Erläuterungen zu 3. A+B**

--

**Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen**

bundesgesetzliche,                       landesverfassungsrechtliche oder                       sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Die Beteiligung an den Gesellschaften ist bei der Senatorin für Finanzen angesiedelt.





x						3520.89232-9	Mittel- und langfristige Investitionen an frei gemennützig und private	1.707	1.666	1.666	1.666	1.666	1.666	1.666
x			100			0520.89234-6	Mittel- und langfristige Investitionen an frei gemeinnützig und private	1.112	1.205	1.199	1.199	1.199	1.199	1.199
x						0501.89110-0	Zuschuss an das Landesuntersuchungsamt für Investitionen	392	376	376	376	376	376	376
x						0501.89415-0	Zuschuss an das Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH für	48	24	24	24	24	24	24
						3501.89310-1	Zuschüsse an freie Träger aus Mitteln 'Impulse für lebenswerte Städte'	60						
x						3510.89111-1	An die Klinika Bremen-Ost und Bremen-Nord für die Investitionen des	20	20	20	20	20	20	20
						3510.89320-3	Zuschüsse für investive Maßnahmen in der Drogenhilfe	49						
x						0501.89320-0	Investitionszuschuss für das klinische Krebsregister	35	45	45	45	45	45	45
						<b>weitere Anmeldungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
						0520.89150-1	Strukturfond für Krankenhäuser				5.000			
						0520.89140-4	Klinikum Bremen-Ost				3.000			
						<b>Netto-Investitionen:</b>		<b>36.782</b>	<b>36.900</b>	<b>36.904</b>	<b>44.904</b>	<b>36.904</b>	<b>36.904</b>	<b>36.904</b>
						<b>nachr.: Zinsausgaben Kapitaldienstfinanzierungen</b>		<b>157</b>	<b>145</b>	<b>134</b>	<b>122</b>	<b>110</b>	<b>98</b>	<b>86</b>
						0520.56401-2	BKF-Zinsen Regionalisierung der Psychiatrie	105	97	89	81	73	65	57
						3520.56401-1	BKF-Zinsen Regionalisierung der Psychiatrie	52	49	45	41	37	33	29

Haushalts- stelle	Produktgruppe Institution/Zielgruppe/Zweck	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Erläuterungen für Haushalte 2016/2017
	<b>Produktgruppe 51.01.01 Gesundheitsförderung, -hilfe und -schutz</b>				
0501/684 50	Zuschuss an die Verbraucherzentrale des Landes Bremen e.V. - Sachkosten	90.000	90.000	90.000	Verlagerung von PPL 71 (Wirtschaft)
0501/684 51	Zuschuss an die Verbraucherzentrale des Landes Bremen e.V. -Personalkosten	200.000	200.000	200.000	Verlagerung von PPL 71 (Wirtschaft)
0501/684 52	Zuschuss an die Verbraucherzentrale des Landes Bremen e.V. -Projektförderung	205.000	205.000	205.000	Verlagerung von PPL 71 (Wirtschaft)
3501/684 11	Rat & Tat-Zentrum für Maßnahmen zur AIDS-Bekämpfung	152.000	152.000	152.000	Rat & Tat Zentrum Bremen
3501/684 13	Gesundheitstreffpunkt West	112.260	112.260	112.260	Gesundheitstreffpunkte e.V., Lindenhofstr. 53, 28237 Bremen
3501/684 16	Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen	158.000	158.000	158.000	Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V., Am Barkhof 32, 28209 Bremen
3501/684 18	Frauengesundheitstreff Tenever	125.000	125.000	125.000	Frauengesundheitstreff Tenever Frauen und Gesundheit e.V., Koblenzer Str. 3a, 28325 Bremen
3501/684 19	Selbsthilfe Krankheit, Gesundheitsförd., Sucht, Behinderung	153.160	153.160	153.160	ca. 80 geförderte Selbsthilfegruppen
3510/684 10	Unterstützung der Selbsthilfegruppen	5.200	5.200	5.200	diverse
	<b>Summe 51.01.01</b>	<b>1.200.620</b>	<b>1.200.620</b>	<b>1.200.620</b>	
	<b>Produktgruppe 51.01.04 Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe</b>				
3510/684 20	comeback gGmbH für Kontakt- und Beratungszentrum	677.450	687.450	687.450	Diverse Träger u.a.comeback GmbH, Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen
3510/684 21	Ambulante Drogenhilfe gGmbH für Drogenhilfezentren	591.000	591.000	591.000	
3510/684 22	Selbsthilfe in der Drogenhilfe	35.000	12.000	12.000	
3510/684 23	Maßnahmen der Suchtkrankenhilfe	17.000	50.000	50.000	
3510/684 24	Zuschuss an comeback gGmbH für EMP-Frauen /substituierte Mütter (Kindeswohl)	50.000	50.000	50.000	comeback GmbH, Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen - Schwerpunktmittel Kindeswohl -
	<b>Summe 51.01.04</b>	<b>1.370.450</b>	<b>1.390.450</b>	<b>1.390.450</b>	
	<b>PPL 51 insgesamt</b>	<b>2.571.070</b>	<b>2.591.070</b>	<b>2.591.070</b>	

**Produktbereich 41.07 Hilfen für Sucht- Drogen- und psychisch Kranke****Besonderheiten im Ressort Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz:**

Teilbereichsverantwortung für Sozialleistungen in Absprache mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.

Für den Produktbereich 41.07 -Hilfen für Sucht- Drogen- und psychisch Kranke- ist darauf hinzuweisen, dass die konkrete Eckwertvorgabe des Senats durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport erfolgt.

**Konsumtive Einnahmen:**

Die Einnahmeanschläge sind auf Basis der Ist-Ergebnisse 2015 fortgeschrieben worden.

<b>Konsumtive Einnahmen</b> (in T €)	<b>Ist Ergebnis 2015</b>	<b>Entwurf 2016</b>	<b>Entwurf 2017</b>
<b>Sozialpsychiatrische Leistungen</b>	<b>1.337</b>	<b>1.372</b>	<b>1.372</b>
<b>Kosten des Maßregelvollzuges</b>	<b>146*)</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
*) Im IST Ergebnis 2015 ist einmalig eine hohe Rückerstattung erfolgt.			

**Konsumtive Ausgaben:**

Die Ausgaben für den Produktbereich 41.07 sind auf Basis der Ausgabensteigerungen der vergangenen Jahre fortgeschrieben worden. Es wird insgesamt erwartet, dass damit mögliche Fallzahlsteigerungen und neue Vereinbarungen zu Anpassungen der Entgelte in diesem Bereich aufgefangen werden können. Die Ausgabebudgets bleiben allerdings riskobehaftet.

Haushaltstechnisch sind die Ausgaben für Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII ab 2016 in einer neuen Produktgruppe 41.05.01 zusammengefasst worden und sind daher in den u. g. Daten nicht mehr enthalten.

Die Ausgaben des Maßregelvollzuges sind in den letzten beiden Jahren angestiegen. Eine Steuerung dieses Bereich ist nicht möglich, da die Einweisungen über die Gerichte erfolgen.

Der Senat wird regelmäßig über die Entwicklungen durch den Bericht Sozialleistungen informiert.

<b>Konsumtive Ausgaben</b> (in T €)	<b>Ist Ergebnis 2015</b> (um Kap. 4 SGB XII bereinigt)	<b>Entwurf 2016</b>	<b>Entwurf 2017</b>
<b>Sozialpsychiatrische Leistungen</b>	<b>49.561</b>	<b>50.134</b>	<b>51.688</b>
<b>Kosten des Maßregelvollzuges</b>	<b>18.393</b>	<b>18.233</b>	<b>18.421</b>